



Rudi Hurlzmeier

Land der Berge

Schwindelerregende Steilwandmalerei
und Hochgebirgspoeseie

ill. von Rudi Hurlzmeier

Holzbaum 2015 • 80 Seiten • € 19,95 • ab 12
978-3-902980-33-5

Ein Buch wie eine Achterbahnfahrt, mit ständig wechselnden Eindrücken und mehr als nur einem doppelten Boden. Deshalb keine durchgetextete Rezension, sondern nur ein paar Gedanken:

„Land der Berge“ – das ist kein eindeutiger Begriff, das könnten die Alpenländer, aber ebenso Peru oder Nepal sein – oder auch die Antarktis. Hier geht es aber eigentlich „nur“ um die beiden europäischen Kandidaten, die Schweiz und vor allem Österreich, bei einem Autor mit diesem Namen verständlich. Mit dem Hape-Kerkeling-Hit hat er übrigens nichts zu tun.

In gewissem Sinne ist dies ein Sammelband für Lyrik (weit überwiegend), die sich mit den Bergen beschäftigt und den Menschen, die, als Einheimische oder Touristen, eben dieses tun. Das versammelt neben weniger bekannten Namen auch die Großen der „Branche“, Kurt Tucholsky etwa, Robert Gernhardt oder Heinz Erhardt. Der Hang zum Satirischen wird dabei deutlich, auch wenn Bergfexe wie Walter Pause einer ironischen Distanz zu ihrem Lieblingssujet unverdächtig sind. Vieles sind sogenannte Nonsenseverse, die aber trotz der Wortbedeutung durchaus nicht sinnlos sind.

Ironie bestimmt auch die technisch großartigen Illustrationen, wahre Gemälde mit oftmals fotorealistischer Perfektion, die oft erst auf den zweiten oder gar dritten Blick ihre Fußangeln und Schlagfallen erkennen lassen. Die spontane Irritation, die die Bildtitel auslösen, erweist sich als grundlos, steckt doch hinter der ungewohnten bildhaften Umsetzung eigentlich „normaler“ Wörter wie „Endreinigung“, „Yeti“ oder „Saisonende“ ein viel tieferes Verständnis für die Hintersinnigkeit des realen Geschehens als die vordergründige Wortbedeutung. Wenn nach dem Auszug der Gäste selbst die Kuhfladen von den Wiesen geräumt werden, versinnbildlicht das die bedingungslose

Auslieferung an die Besucherwünsche ebenso wie die Widersinnigkeit der vertraglichen Vereinbarungen. Und wenn der letzte Skiflieger bei der Landung auf schon grüner Wiese von einem schlagbereiten Baseballer empfangen wird, weist das nur auf unsere Nonstop-Nutzungsmentalität hin, die für die Natur ebenso wenig Verschnaufpausen kennt wie für den erholungsbedürftigen Geist der Menschen.

Viele der Bilder beeindrucken zunächst wegen ihrer Kunstfertigkeit, lassen den Betrachter dann stutzen, in heftige Heiterkeit ausbrechen, um ihn dann in nachdenkliches Grübeln über seine Mitmenschen zu versetzen. Der Kult um bestimmte Berge, die Sucht nach immer größerem Nervenkitzel, die Idiotie eines naturbezwingenden Wettkampfes, den dann doch die Natur gewinnen wird – all das findet sich verpackt in scheinbar oberflächliche bildliche und textliche Darstellungen. Und selbst der rucksacktragende Dackel des Titelbildes erinnert rasch an den Spottnamen für die „preußischen“ Gäste, die Piefkes.

Doch die Absichten des Buches erschöpfen sich nicht mit Kritik an den Touristen, die andererseits ja das Geld in früher arme Gebirgsgegenden bringen. Auch die eigenen Landsleute des Autors kriegen ihr Fett weg. Da lässt sich die Sennerin vom Hündchen am Finger nuckeln und der Österreicher zungenküsselt mit seiner Kuh. Das ist nicht netter als der Rest, oftmals recht schwarzhumorig und bissig. Und wer Hurzlmeier als TITANIC-Mitarbeiter kennt, meint in mancher Physiognomie (und erst recht in der rotzfrechen Attitüde) den Alfred E. Neumann wiederzuerkennen.

Der Untertitel erweist sich also durchweg zielführend: Malerei gibt es zuhauf, Steilwände auch, Schwindelanfälle und Höhenrausch sind an der Tagesordnung und Poesie, besser Gebirgspoesie, sogar Hoch-Gebirgspoesie spricht aus jeder Seite. Es ist ein spezieller Umgang mit dem Thema, der hier zelebriert wird, eine Sichtweise, die einem liegen muss und eben nicht jedem liegen wird. Wer sie aber zu goutieren versteht, wird mit überraschenden Erkenntnissen wie mit neu erfahrenen Selbstverständlichkeiten belohnt. Und das „belohnt“ ist ganz ernst und unironisch gemeint.